C *Deß Odermenig findet man im Welschlandt (sonderlich bey Capra rola) vnd auch Franckreich ein sondere art/ welche gar wol reucht/ wil aber nicht gern bey vns in Gärten gewohnen.*

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Odermenig ist einer subtilen substantz/zertheilt/ säubert on merckliche hitz. Zeucht auch ein wenig zusammen. Ist ein gut Leberkraut/dann es öffnet vnd stärckt sie.

In Leib.

Odermenig ist ein edel Kraut zu der verstopfften Lebern/ mit Wein oder Wasser gesotten/ vnd dem Krancken dargereicht. Dieser Tranck ist ein gewiß Experiment zu dem kalten Harn.

Odermenig. Agrimonia, Eupatorium Græcorum.

Das gebrandt Wasser getruncken/ miltert den Husten/ zertheilt den Koder/ zertreibt die Geelsucht/ bekompt den langwirigen Fiebern wol/ vnd tödtet die Würm im Leib.

Ein Tranck von der Wurtzel mit fleiß abgesotten/sicht wie ein schöner gelber wein/ vnd ist wol geschmack/welcher die Leber wol stärcket/ vnnd die verstopffung öffnet/ derwegen auch in der Apotecken der Safft/ in Trociscos formirt/behalten wirdt.

D

Aussen.

Die Bletter der Odermenig mit altem Schweinen schmaltz oder schmär auffgelegt/heylet die wunden/so sich nicht leicht zur heylung schicken wöllen.

So jemandt ein Glied verzuckt oder verruckt hat/ der nemme Odermenig grün oder dürr/thu darzu weisse Kleyen/ laß sie mit einander sieden in Tropffwein/ dick werden/als ein Brey/ als dann leg ers warm vber. Etliche rösten diese stück in Essig vnnd Buttern zu gemeldtem bresten/vnd ist ein fein Experiment.

Das gebrandte Wasser ist gut für das essen in dem Mund/ heylet auch andere schäden/damit gewaschen vnd gesäubert.

Wer von viel gehen ermüdet ist/der bade die Füß mit Odermenig/im wirdt baß.

Odermenig vnd Alantwurtz in eim Kessel gesotten/ darinne abends vñ morgens die erfrorne Glieder/ vnnd von Kälte eingefallene Löcher/ gebadet/heylets in kurtzen Tagen.

Odermenig heist Welsch Agrimonia. Spanisch Agramonia. Frantzösisch Aigremoine. Behmisch Rzepijcek/oder Starcek.

Von Künigundkraut. Cap. XLI.

Gestallt.

KVnigundkraut wirdt gemeiniglich an feuchten orten gefunden/ fürnemlich aber an den nassen Rechen nahe beym Wasser/ ist bißweilen dreyer Elen hoch/schön anzusehen/vnd wolriechendt. Hat einen runden/langen/

gen/knöpffechten/ästigen/steiffen/braunen/vnnd rauhen Stengel/daran wächsen lange zerkerbte Bletter/fast wie am Hanff/doch grösser/sind auch grawlecht/ rauch / eines guten geruchs/ vnd bitteren geschmacks. Am gipffel deß Stengels tregt es grosse Kronen/auß vielen kleinen Leibfarben Blümlen zusammen gesetzt/ die werden nach der zeitigung zu fliegendem Samen / den verschwendet der Windt. Die Wurtzel ist zasecht mit vielen zincken/hat keinen nutz in der Artzney. A

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Künigundkraut ist warm vnd trucken im andern Grad / oder mitten im dritten/ welchs sein geschmack/der da sehr bitter ist/klärlich anzeigt.

In Leib.

Das Kraut / dieweil es sehr bitter ist/ reinigt / zertheilt / vnnd säubert alle grobe feuchtigkeit / so sich in dem Geäder sam̃len. Derhalben so mans in Wein oder Wasser seudt / vnnd trinckt/ öffnet es die verstopffte Leber/Miltz/vnd andere Glieder/heylet die mißfarbe/Geelsucht vnnd Wasserseuch/Item die langwirige Febres / so von schleimigen/ zähen feuchten / vnd verstopffung vervrsacht. Es bringt den Frawen jre Kranckheit/treibt den Harn/reinigt die Brust vnd Lungen.

Künigundtkraut. Eupatorium Auicennæ, seu vulgare.

B

Der Safft auß den frischen Blettern gedruckt / vnd getruncken/ tödtet die Würme im Leib.

Künigundtkraut mit Erdrauch in Wasser gesotten / vnnd getruncken / leutert das Geblüt / benimpt das jucken / vnnd die Räude.

Man gibt auch das Kraut dem hustenden Rindviehe/ vnnd den keichenden Pferden.

Es ist von den Jägern wargenommen/ daß die verwundten geschossenen Hirschen diß Kraut essen/vnd sich darmit heylen.

* Etliche auff dem Landt halten diß gewächs für ein sonderlich Wundkraut/ darvon getruncken.

Gesnerus schreibt in seinen Epistolis, daß es nicht allein purgiere / sondern auch brechen mache.*

Aussen.

Künigundkraut ist auch kräfftig die Wunden vnd Schäden zu heylen.

Ein Rauch von diesem gedörrten Kraut gemacht/vertreibt alles gifftige gewürm.

Der Safft auß den Blettern mit Essig vnd Saltz vermischt/vnnd sich nach dem Bad darmit bestrichen / heylet die Krätze vnd Raude.

Künigundkraut oder Wasserdost heist Lateinsch Eupatorium Auicennæ, seu vulgare, Herba Kunigundis, Cannabina, Apud Baptistam Sardum Terzola. Behmisch S. Kunygundy trank.